

NORDWAL

# INSIGHTS

Ein Blick hinter bunte Kulissen



**EINBLICKE & AUSSICHTEN**

Ausgabe 04 / Juli 2019



## Gestern – Heute – Morgen

Anfang dieses Jahres ist Anni Ausserhofer 90 Jahre alt geworden. Sie ist nicht nur unsere liebe Mutti und Oma, sondern auch die Seniorchefin und das Herz von NORDWAL: kraftvoll und unmöglich wegzudenken – und doch immer im Hintergrund, wie das mit Herzen eben so ist. Weil so ein Jubiläum nicht alle Tage gefeiert wird, nehmen wir es zum Anlass, in dieser Ausgabe der Insights einen Bogen zu spannen – von der Vergangenheit über die Gegenwart bis in die Zukunft:

Wir schauen zurück zu den Anfängen von NORDWAL, in ein kleines Büro in der Wangergasse, auf ein junges Paar mit vielen Ideen und großem Engagement – und rücken die sprichwörtliche starke Frau einmal ganz nach vorne.

Wir berichten von kürzlich fertiggestellten Projekten unserer mittlerweile auf 11 Filialen und 83 Mitarbeiter angewachsenen Firmenfamilie, greifen aktuelle Trends wie das Arbeiten im Homeoffice auf und geben Einblick in die voranschreitenden Digitalisierungsprozesse bei NORDWAL.

Mit einem Bericht von der europäischen Farbenfachmesse FAF wagen wir schließlich auch einen Blick in die Zukunft: In Köln wurde dieses Jahr nämlich – neben der Präsentation von aktuellen Neuheiten aus der Farb- und Fassadenbranche – ganz besonders viel nach vorne geschaut: und zwar beim Next Generation Day und mit visionären Ideen für die Fassadengestaltung.

Schauen Sie mit uns auf vieles, wofür das NORDWAL-Herz schlägt – schauen Sie rein, in die neue Insights!

Es grüßt Sie,  
Lukas Ausserhofer

# WAS DIE NORDWAL-WELT ZUSAMMENHÄLT

*Zum 90. Geburtstag von  
Anni Ausserhofer*

Erfolgreiche Männer haben meist eine starke Frau, die im Hintergrund tatkräftig wirkt, den Rücken frei und die Familie beisammen hält. Dass das auch auf Ernst Ausserhofer zutrifft, lässt sich nicht zuletzt an der Entwicklung der von ihm gegründeten Firma NORDWAL ablesen: Aus dem Kleinstbetrieb, der 1962 in der Bozner Wangergasse sein erstes Büro bezog, ist mittlerweile ein über 80 Mitarbeiter zählendes Unternehmen mit Hauptsitz in Auer und zahlreichen Filialen in Südtirol und im restlichen Italien geworden. Ohne die zweifellos starke Anni Ausserhofer wäre das wohl nicht möglich gewesen. Und obwohl sie den großen Auftritt nicht mag und schon immer lieber hinter der Bühne dafür gesorgt hat, dass alles läuft, so wie es soll, passt das Bild der „Rückenfreihalterin“ nicht so recht zu ihr – denn sie ist viel mehr als das!

Schon beim Möbelhersteller Plank arbeitet Anni – jung verheiratet und noch kinderlos – als Buchhalterin. Die komplexe Aufgabe liegt ihr, sie mag ihre Arbeit und geht ihr mit Begeisterung nach. Als feststeht, dass ihr Mann Ernst, Teilhaber bei Plank, sich selbständig machen will, zögert sie keinen Moment und übernimmt die damals noch doppelte Buchführung seiner neuen Firma. Dabei wird sie von einer Mitarbeiterin unterstützt – denn neben dem Beruf hat sie nun auch drei Kinder. Sie arbeitet viel von zuhause aus und kommt, so oft es geht, ins NORDWAL-Büro, um Werbeschreiben zu verfassen – schließlich müssen bestehende und potentielle Kunden über Produkte und Neuheiten informiert werden. „Werbung funktionierte damals noch ganz anders als heute, es gab ja kein Internet und keine E-Mails, da musste man die Kunden noch anschreiben. Und zwar mit der Schreibmaschine!“, erzählt sie lachend.

Selbst jetzt, mit ihren 90 Jahren, erscheint sie immer noch täglich in der Firma, erstellt an ihrem Computer monatlich die Gewinn- und Verlustrechnungen für jede Filiale und die Vertreter. „Das ist mein Hobby!“, sagt sie, lächelt ein bisschen verschmitzt angesichts des Staunens, das diese Aussage auslöst, und fügt – ernster jetzt – hinzu: „Wenn ich nicht zur Arbeit gehen würde, müsste ich mir halt für jeden Tag etwas überlegen, eine Aufgabe, die ich zu erledigen habe. Es ist wichtig, dass man sich den Tag einteilt, dass man etwas vor hat. Sonst löst man sich irgendwann auf.“

Sich für jeden Tag etwas vorzunehmen und ihren Alltag auch ohne Arbeit abwechslungsreich zu gestalten, würde Anni Ausserhofer wohl nicht schwerfallen: Vier Jahre nach dem Tod ihres Mannes spürt sie, dass es an der Zeit ist, noch einmal etwas Neues zu lernen – und beginnt mit 78 Jahren Klavier zu spielen. Eine Stunde übt sie, jeden Tag. „Beim Klavierspielen ist man konzentriert und ganz und gar bei der Sache. Das ist gut für den Geist – und die



„WIR SIND EIN FAMILIENBETRIEB, NICHT NUR DEM NAMEN NACH. WIR SCHÄTZEN UNSERE MITARBEITER SEHR, SIE SIND DAS WICHTIGSTE BEI UNS!“

Musik ist sowieso gut für die Seele.“ Weil sie nicht nur geistig agil bleiben will, stärkt Anni einmal in der Woche auch die körperliche Beweglichkeit in ihrer Feldenkrais-Gruppe.

Neben weiteren Hobbies und viel Aufmerksamkeit für die Familie findet sie in der Firma aber auch immer die Zeit, mit den Mitarbeitern ein paar Worte zu wechseln. Der persönliche Kontakt zu ihnen ist der Seniorchefin nach wie vor wichtig, denn: „Wir sind ein Familienbetrieb, nicht nur dem Namen nach. Wir schätzen unsere Mitarbeiter sehr, sie sind das Wichtigste bei uns!“, sagt sie mit Nachdruck. Dass zwei ihrer Kinder, ihre Schwiegertochter und inzwischen auch schon ein Enkelsohn das Familienunternehmen – und das gute Verhältnis zur Belegschaft – in die Zukunft tragen, erfüllt sie sichtlich mit Stolz.

Ja, Anni Ausserhofer ist zweifellos eine starke Frau, die ihren Mann Zeit seines Lebens nach Kräften unterstützt hat. Für NORDWAL ist sie aber noch viel mehr als das: Sie ist die Seele des Unternehmens, sein Herz, der Leim zwischen seinen vielen Schichten – eben das, was die NORDWAL-Welt zusammenhält.



Nordwal im Jahre 1988. Links vorne Firmengründer Ernst Ausserhofer († 2004). Einige der Mitarbeiter von damals gehören auch heute noch zum Unternehmen: (von unten nach oben) Anni Ausserhofer (zweite Reihe links), Renate Spitaler (zweite Reihe Mitte), Raimund Ausserhofer (zweite Reihe rechts), Kurt Estveller (vorletzte Reihe, zweiter von rechts) und Christoph March (letzte Reihe Mitte).

# „BEAM ME UP, EDI!“

## DER NÄCHSTE DIGITALE STREICH BEI NORDWAL

**In den vorhergehenden Ausgaben der Insights hatten wir über die Inbetriebnahme und (laufende) Erweiterung der Plattform mit Shop-Funktion für unsere Profikunden berichtet.**

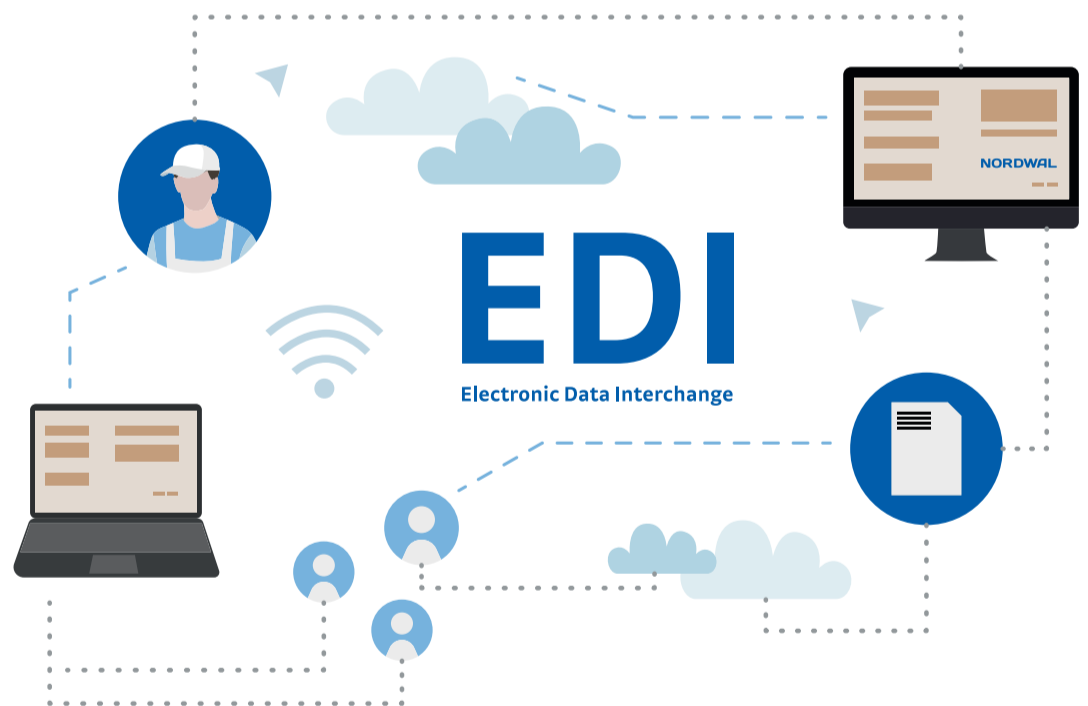
Nun werden im Unternehmen die Weichen für den nächsten Digitalisierungs-Schritt gestellt: „Um die Kaufabwicklung für unsere Kunden noch einfacher zu gestalten, arbeiten wir derzeit an der Einrichtung von Schnittstellen für den Datenaustausch mittels EDI. Dadurch wird es künftig möglich sein, Bestellungen direkt über das im eigenen Betrieb genutzte System an NORDWAL zu übermitteln“, erklärt Tobias Gozzi, der das Projekt als Webverantwortlicher betreut.

### EDI ... WER?

Nein, mit EDI ist natürlich nicht der Schwager vom Sepp gemeint, sondern der Electronic Data Interchange – ein Standard, der den Austausch elektronischer Daten zwischen zwei nicht miteinander verbundenen Systemen möglich macht. „Vereinfacht heißt das: Der Kunde erstellt und schickt über sein Verwaltungssystem eine Anfrage an unser System – das wäre so eine Art Textdatei, die bestimmten standardisierten Vorgaben entspricht. Diese Datei könnte zum Beispiel den Produktnamen, die gewünschte Gebindegröße, die Menge und den Preis enthalten. Mittels EDI kann unser System diese Daten lesen und verarbeiten sowie eine Auftragsbestätigung erstellen, die dann wiederum – natürlich immer über EDI – an den Kunden übermittelt wird. Auch die Versandbestätigung und weitere Dokumente wie etwa der Lieferschein oder die Trackingnummer des Lieferdienstes können durch diese Schnittstelle an den Kunden versendet werden, der dann in seinem System automatisch den aktuellen Status der Bestellung einsehen kann“, erläutert Tobias.

### FEATURES UND VORTEILE

Insbesondere in größeren Betrieben wird der EDI-Standard bereits genutzt – denn die Vorteile dieser Vorgehensweise liegen auf der Hand: Für den Kunden entfallen zahlreiche Schritte im Bestellprozess, die zuvor manuell vorgenommen werden mussten, etwa die Eingabe in das betriebsinterne Verwaltungssystem. Außerdem verringert sich dadurch auch die Wahrscheinlichkeit fehlerhafter Angaben, weil eben nicht mehr doppelt und dreifach eingetragen und ergänzt werden muss. „Bei der Auswahl des Anbieters haben wir zum Einen sehr darauf geachtet, dass die Informationen, die im Zuge einer Bestellung übermittelt werden, individuell anpassbar sind. Dass wir also ganz konkret auf die Wünsche und Bedürfnisse unserer Kunden eingehen können, z. B. die Produktbeschreibung mitsenden oder weglassen, oder Besonderheiten bei der Stückzahl berücksichtigen können. Zum Anderen war natürlich der Sicherheitsaspekt ausschlaggebend“, so Tobias.



Geplant ist, dass die ersten Kunden bereits im Herbst an die neue Schnittstelle angebunden werden können. Schritt für Schritt sollen die Funktionen dann erweitert werden: So ist etwa vorgesehen, dass zu einem späteren Zeitpunkt auch der jeweilige Status der Lieferung verfolgt werden kann, sowie z. B. die Möglichkeit, dass der Kunde per EDI-Anfrage einen aktualisierten Katalog „seiner“ Produkte einschließlich aktueller Preise und Verfügbarkeiten erhält.

**Stay tuned – denn bald gilt für deine Bestellungen:  
„Beam me up to NORDWAL, EDI!“**

Von der inneren Schönheit:

## FOKUS EINRICHTUNG



### GEMÜTLICHES UNDERSTATEMENT IM CHALET 44

Im Skizentrum Bellamonte – Alpe Lusia, an der Bergstation auf 1.967 Metern Meereshöhe, wartet dieses architektonische Kleinod mit einzigartigem Interieur auf seine Gäste: das Chalet 44 Alpine Lounge. Hinter den weiten Glasfassaden und der geradlinigen Außengestaltung öffnen sich großzügige Räume, die mit traditionellen Materialien und konzeptioneller Schlichtheit, Almhütten-Flair und extravaganter Design-Elementen punkten. Ein kontrastreiches und zugleich harmonisches, perfekt in die alpine Umgebung integriertes Design-Projekt.

Das Chalet 44 Alpine Lounge wurde vom Ingenieurbüro Guadagnini aus Predazzo umgesetzt, während das Innendesign in Zusammenarbeit mit dem Architekten Emanuel Kostner entworfen und von Defrancesco Arredamenti ausgeführt wurde – letztere hat für die zahlreichen Holzelemente die bewährten Produkte Pure-Wood und Pigmosoft aus dem Hause ADLER eingesetzt: für einen rundum natürlichen Holz-Look bei gleichzeitiger Kratzbeständigkeit und hervorragendem Schutz gegen Lichteinwirkung.



### GLANZVOLLER AUFTRITT: DER NEUE FIRMENSITZ VON DUKA

Dass Ästhetik nicht nur in der dampfenden Welt der Duschkabinen eine große Rolle spielt, beweist das Brixner Unternehmen duka mit seinem neuen Firmensitz: Der quaderförmige Bau strahlt Stärke und gleichzeitig Leichtigkeit aus – und passt damit hervorragend zur Produktphilosophie des Herstellers hochwertiger gläserner Duschtrennungen. Was sich hinter der gelungenen Hülle verbirgt, haut allerdings sprichwörtlich vom Hocker – und zwar vom Barhocker: Neben zahlreichen Kunstobjekten, einem rundum stimmigen Beleuchtungs- und aufregenden Einrichtungskonzept beeindruckt der Eingangsbereich vor allem mit der neuen Theke, die von der Tischlerei Möbel Ladinia GmbH realisiert wurde – und zwar aus Holz! Dank einer speziellen Deko-Technik und unter Einsatz von ADLER Aqua-Pure-Metal erhielt der Holztresen seinen schimmernden Kupfer-Look, der durch seine Eleganz und Extravaganz wohl so manchen Blick von den schönen Duschkabinen ablenken wird ...



# DIE ZUKUNFT WIRD... BUNT!

## Trends und Zukunftsvisionen auf der FAF 2019

Im März 2019 präsentierten auf der europäischen Farbenfachmesse „Farbe, Ausbau und Fassade – FAF“ in Köln rund 400 Aussteller ihre Technologien und Produkte. Schwerpunkte der Messe waren dieses Jahr u. a. die Digitalisierung und die Zukunft des Malerberufs – und natürlich hat sich auch NORDWAL auf der FAF umgesehen:

### MALERHANDWERK – FRISCH GESTRICHEN!

Beim Next Generation Day hatten sowohl Hersteller als auch (Fach-)Schulen Gelegenheit, dem Maler-Image einen frischen Anstrich zu verpassen und zu zeigen, dass der Beruf sehr viel mehr ist, als das weit verbreitete Leiter-und-Pinsel-Klischee erahnen lässt. Die Karriere-Palette reicht von kreativen und dekorativen Tätigkeiten über branchenübergreifend beratende Aspekte bis hin zu sehr technisch ausgerichteten Arbeitsbereichen, die auch den Einsatz neuer, digitaler Technologien betreffen. Womit wir auch schon beim nächsten großen Stichwort der FAF 2019 wären: der **Digitalisierung**.

### VON SMARTEN DÜSEN UND VIRTUELLEN RÄUMEN

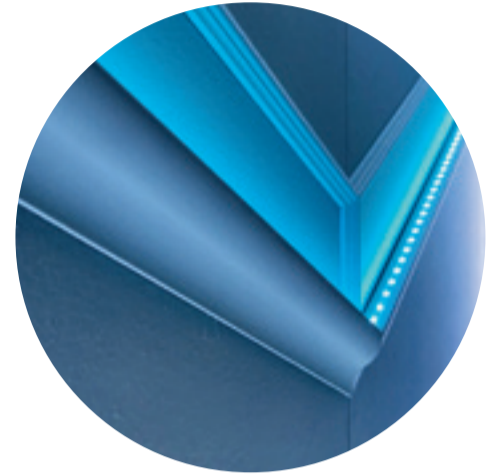
Lieferanten und Hersteller nutzen zunehmend digitale Kanäle, indem sie Webshops einrichten oder Apps für mobile Bestellungen z. B. direkt von der Baustelle aus zur Verfügung stellen. Aber auch jenseits der Bestellprozesse tut sich einiges in der Branche: Verbraucherechner berechnen mit einem Klick die benötigten Farbmengen, und dank digitaler Farbgestaltungstools ist es möglich, einen Raum mit dem Smartphone abzufotografieren und die Wände erstmal online einzufärben. Auch **Augmented Reality** ist in der Branche kein unbekannter Begriff mehr: So können Lehrlinge mancherorts ihre Fähigkeiten zunächst auf virtuellen Baustellen ausprobieren.

Auf echten Baustellen finden hingegen zunehmend **smarte Werkzeuge** Verwendung, wie Spritzpumpen, deren Düsenöffnung digital gesteuert wird oder bei denen der Verbrauch mit dem Smartphone optimiert werden kann. Weniger Verbrauch schont nämlich nicht nur das Konto, sondern insbesondere die Umwelt. Und Nachhaltigkeit ist mehr denn je auch im Malersektor ein wichtiger Trend.

### FARB- UND DEKOTRENDS

Der Markt für „grüne“, also **umweltschonende Farben** wächst kontinuierlich, und auch die Gesundheit spielt bei den Farbtrends eine wichtige Rolle: Neben allergikerfreundlichen Raumfarben wurden auf der FAF auch solche vorgestellt, die das Raumklima aktiv beeinflussen. So können integrierte Filterstoffe für reine Luft sorgen – und durch optimierte Wärmeverteilung sollen Heizkosten gesenkt werden.

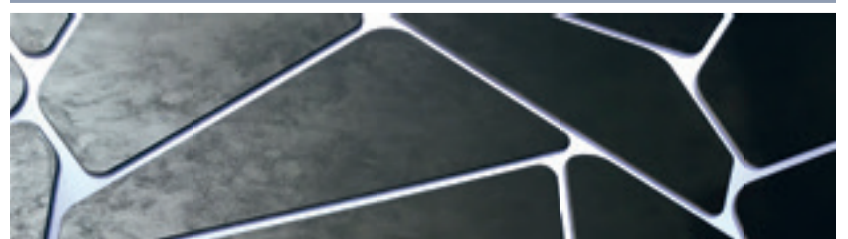
Außerdem sind **italienisches Flair und Dolce Vita** wichtige Stichworte bei den Dekotrends: Glanzeffekte erinnern an Stucco Veneziano und Zierleisten, die auch als indirekte Lichtquelle eingesetzt werden können, finden ihren Weg zurück in Wohn- und Schlafräume. Wer es nicht ganz so verspielt mag, findet vielleicht eher am **Industrial-Vintage-Trend** Gefallen: Sichtbetoneffekte oder Backsteinoptik sorgen für den ebenfalls stark vertretenen modernen Fabrikhallen-Style.



### Alles nur Fassade?

Visionäres zeigte das Institute International Trendscouting der HAWK Hildesheim zum Thema „Der Putz der Zukunft“. Im Rahmen einer Studie, an der sich zahlreiche namhafte Hersteller beteiligten, wurden sechs Zukunftsperspektiven für die Fassadengestaltung vorgestellt. Von vernetzten Gebäudehüllen, die in der Lage sind, mit Geräten zu kommunizieren, über modulare Modelle, die mittels 3D-Drucker hergestellt und schnell und einfach auf- bzw. abgebaut werden können, bis hin zu roboterfreundlichen Fassaden, die von kleinen Geräten befahren werden können, sind auf dem Gebiet der Fassadentechnik in den kommenden Jahrzehnten sehr unterschiedliche Entwicklungen denkbar.

Auch Ideen mit mehr Praxisnähe wurden präsentiert: So sieht der traditionelle Ansatz eine Rückbesinnung auf alte, in der Vergangenheit genutzte Techniken und Materialien vor. Die „grüne“ Fassade soll hingegen über Wasserspeicher, Nährböden für Pflanzen und aktive Luftfilter verfügen. Mit der multifunktionalen Fassade wurde ein Ansatz vorgeschlagen, der neben der Möglichkeit, die Durchlässigkeit je nach Licht- und Witterungsbedingungen anzupassen, auch diverse Elemente der eben erwähnten Modelle enthalten könnte.





# ZUHAUSE ARBEITET ES SICH AM SCHÖNSTEN

## Tipps zur Gestaltung deines Heimarbeitsplatzes

**Arbeiten, wo andere wohnen.** Das bedeutet, den Arbeitstag erstmal mit einer großen Tasse Kaffee beginnen zu dürfen, sich nicht ums Outfit kümmern zu müssen, ums Wetter auch nicht und schon gar nicht um die Zeit: Ein Glück, wer Zuhause sein Office nennt! Dabei gibt es auch hier den ein oder anderen Aspekt, den man unbedingt beachten sollte, wenn man effizient und strukturiert arbeiten möchte. Wir haben ein paar Tipps zusammengetragen, die dein Homeoffice zu deinem Happy-Place machen!

### RAUM FÜR IDEEN

Deine Ideen sind das A und O am Arbeitsplatz – darum solltest du ihnen auch reichlich Platz widmen! Und was bietet sich besser zum Brainstormen an, als eine gute alte Schultafel ... eben, gar nichts. Wo du eine Schultafel auf die Schnelle auftreiben sollst, fragst du dich jetzt? Nun ... wir von Nordwal haben da natürlich – genau: eine Idee! Unsere Tafelfarbe verwandelt eine ganz normale Wand im Handumdrehen in ein Kreativ-Board. Mit unserem Magnetlack hast du außerdem die tolle Möglichkeit, unterwegs gesammelte Ideen, Visitenkarten oder Notizen einfach mit an die Wand zu pinnen! Praktischer geht's nicht! Und super stylish ist es obendrein.

### ATMOSPHERISCHER ARBEITSPLATZ

Du wirst vermutlich nicht alle vier Wände deines Homeoffices in Schultafelfarbe streichen. Darum möchten wir dir noch zusätzlich Tipps geben, wie du mit Farbe eine tolle Arbeitsatmosphäre schaffen kannst! Am Besten greifst du dabei zu hellen Farben, damit der Raum nicht zu dunkel wirkt. Mit Weiß triffst du immer ins Schwarze, aber auch Pastelltöne sind passend, wenn du's etwas verspielter magst. Und natürlich gibt's auch gegen den ein oder anderen Farbtupfer nichts einzuwenden, um noch mehr Charakter in dein Office zu bringen. Wie du deine vier Büro-Wände wie ein Profi streichst, verraten wir dir übrigens in unserem Online-Ratgeber. Und ein Pinsel-Einmaleins findest du sogar in dieser Ausgabe der Insights!

Alternativ – oder besser zusätzlich – bringen Pflanzen eine ordentliche Portion Farbe in dein Arbeitsleben! Davon solltest du nicht zu wenig in deinem Büro haben – sie liefern nämlich nicht nur Sauerstoff, sondern noch dazu Harmonie und Draußen-Feeling.

In Sachen Licht hingegen geht nichts über Tageslicht! Falls es davon in deinem Büro aus architektonischen Gründen nicht allzu viel gibt, raten wir dir, zu verschiedenen Lichtquellen zu greifen. Vom hellen LED-Licht bis hin zur charmanten Schreibtischlampe oder zu indirekter Beleuchtung, wenn du mal ganz in dich gehen möchtest. Die Regel lautet hier ausnahmsweise mal: Mehr ist mehr!

### DIE HARDWARE-BASICS

An einem perfekten Heimarbeitsplatz darf natürlich auch das richtige Mobiliar nicht fehlen. Der Schreibtisch – und auch der dazu passende, unbedingt höhenverstellbare Stuhl – sollte exakt auf deine Körpergröße zugeschnitten sein, damit du beim Arbeiten keine Rückenschmerzen bekommst. Achte auch darauf, dass er tief und breit genug ist, damit PC-Bildschirm, Tastatur, Maus, Unterlagen, eventuelle Fotorahmen oder Pflanzentöpfe bequem darauf Platz finden.

Und abgesehen von Atmosphäre und Mobiliar ist eines natürlich ganz wichtig: Öffne die Fenster, wann immer du kannst – wenn Stress verfliegt, kommen noch mehr Ideen herein!





1

1 / **Rekord** — Don't call it Pinsel! Das ist nämlich eine waschechte Malerbürste. Und waschecht, das meinen wir ganz wörtlich: Sie ist die Bürste für alle wasserlöslichen Wand- und Kalkfarben. Vor allem super bei großen Flächen! Saugfähig, praktisch – irgendwie rekordverdächtig.

2 / **Roma** — Alle Wege führen nach Rom. Oder besser: Alle Wände führen zu Roma. Dieser traditionelle Pinsel kann sowohl Lösemittel als auch Wasserprodukte auftragen – seine Größe ist noch dazu sehr praktisch und sorgt drinnen wie draußen für ein optimales Ergebnis.



2



3

3 / **Flachpinsel** — Dieser Pinsel ist flach – aber ganz gewiss kein Witz. Der Lackierpinsel ist vielmehr ein absoluter Allrounder: Er lässt sich für Lacke jeder Art, ob wasser- oder lösemittelhaltig, verwenden und führt dank seiner Handlichkeit zu einem *haargenauen* Ergebnis.

4 / **H<sub>2</sub>O-Pinsel** — Wasser marsch! Dieser Pinsel kann für alle Wasserlacke eingesetzt werden – ob im Innen- oder Außenbereich, für die Wohnzimmerwand oder den Gartenzaun. Und sogar für die Möbel! Mit keinem anderen Pinsel lassen sich so gut (Wasser-)Streiche spielen – garantiert.

5 / **Renovierungspinsel** — Sympathisch, synthetisch! Der Pinsel für alle synthetischen Lacke ist speziell geeignet zur Lackierung von Holztüren und -fenstern, wenn diese eine kleine Renovierung brauchen. Das Austauschen kann man da schnell wieder von der To-Do-Liste *streichen!*



5



4

#### PINSEL, PUTZ DICH!

Jeder Pinsel ist nur so gut wie seine Reinigung. Darum, aufgepasst! Hier kommt ein kleiner Pinselputzguide: Alle Pinsel, die für lösemittelhaltige Produkte verwendet wurden, müssen gleich nach der Nutzung mit einer Terpentin- oder Nitroverdünnung gereinigt werden. Dazu am besten ein wenig davon in ein Glas schütten und den Pinsel darin säubern. Bei Pinseln, die für wasserhaltige Produkte genutzt wurden, reicht ein wenig Abspülmittel oder Seife. Diese in einem Glas mit Wasser verdünnen und darin den Pinsel putzen. Das schmutzige Reinigungsmittel anschließend immer ordentlich entsorgen und den Pinsel trocknen lassen.

## NORDWAL-CASATI IN VERONA

Die Stadt der Liebe ruft seit jeher eine bunte (!) Vielzahl von Assoziationen hervor: Den einen fällt sofort Shakespeares tragische Liebesgeschichte um Romeo und Julia ein. Andere denken an den nahen Gardasee. Genießer erinnern sich vielleicht an Sarde in Saor oder hausgemachte Bigoli mit Ragù, die bei einem Glas Amarone verzehrt wurden. Und Kulturbegiertere schwärmen von Opernabenden in der historischen Kulisse der aus der Römerzeit stammenden Arena.

### EIN FARBENFROHES PAAR

Ganz nach dem Motto „Bunt und bunt gesellt sich gern“ hat NORDWAL beim Stichwort Verona vor allem an ein traditionsreiches Veroneser Familienunternehmen gedacht – und in Zusammenarbeit mit der Firma Casati am 4. Februar 2019 in der Via Maiella 14 seinen jüngsten Verkaufspunkt eröffnet.

Die neue Filiale in Verona bietet die umfangreiche Produktpalette aller NORDWAL colour Shops und fungiert außerdem als wichtiger Stützpunkt für den Verkauf der Produkte von Casati und der weithin bekannten Casa Italia Decorative Line. Gabriel Cicolin und sein Mitarbeiter Luca Avesani beraten vor Ort sowohl Handwerker als auch (angehende) Heimwerker in allen Belangen rund um Farben, Lacke, Reinigungsmittel und Zubehör. In der integrierten Farbmischabteilung können gewünschte Farbtöne im Handumdrehen hergestellt werden. Und im Außendienst stehen Paolo Zanini und Stefano Speri den Profikunden in und um Verona mit Rat und Tat zur Seite.

